



DER ERZBISCHOF VON KÖLN

Köln, den 15. August 2021

Jetzt ist es fertig. Deutschlands größtes Foto-Mosaik der Aktion „Shalom Selfie – Zeigt Zusammenhalt!“. Auch mein Foto ist darauf. 1700 Menschen haben ein Bild geschickt und machen mit. 1700 – denn seit 1700 Jahren gibt es jüdisches Leben in Köln und damit im Bereich des heutigen Deutschlands. Ein Codex aus dem Jahr 321 belegt es. Das feiern wir und das ist Anlass für diese Aktion. vier Wochen lang wird das Plakat hier in Köln an verschiedenen Stellen hängen. Als Zeichen für Zusammenhalt, für Toleranz, für Frieden – in einer offenen, bunten Gesellschaft. Auch ich als Mitglied im Kuratorium des Trägervereins »1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland« möchte mich für Toleranz und gegenseitige Wertschätzung einsetzen. Denn bunt und vielfältig ist unsere Gesellschaft tatsächlich. Das fordert oft unsere Geduld. Wenn jemand eine ganz eigene und andere Meinung vertritt, fordert es im wahrsten Sinne des Wortes Toleranz, das Ertragen, Erdulden, wenn jemand anders lebt, anders glaubt, anders ist als wir selbst. Toleranz ist ja nicht einfach eine Haltung des „Ach-ist-doch-egal“. Tatsächlich ist erst da, wo es anfängt anstrengend zu werden, Toleranz gefragt. Da, wo der andere in konkretem Gegensatz zu mir seine Position vertritt, die ich vielleicht für völlig falsch halte. Da, wo das Aggressionspotenzial steigt. Genau da ist dann Dialog gefragt. Damit wir friedlich bleiben. Im Kleinen wie im Großen. Es gibt viele, die sich trotz der Spaltungen in unserer Gesellschaft um solch eine Toleranz bemühen. Ich freue mich, dass 1700 von ihnen bei dieser Aktion mitgemacht haben und dadurch ein Zeichen setzen. Bilder einsenden kann man jetzt leider nicht mehr. Leben können wir Toleranz und Wertschätzung aber jeden Tag. In diesem Sinne: Shalom und Frieden für alle.

Ihr

+ Rainald Maria Card. Woelki